



Tiefgründig und witzig: Improvisationstheater mit Karin Pawelzik von der Theatergruppe «dito» des Schwager-Theaters Olten

Begegnungszentrum gut gestartet

Olten Generalversammlung des Trägervereins Begegnungszentrum Cultibo

VON URS AMACHER

«Ein unglaublich ereignisreiches Jahr liegt hinter uns», zog Präsident Paul Dilitz Bilanz an der ersten Generalversammlung des Trägervereins Begegnungszentrum Cultibo. «Wir sind bei null gestartet und haben in kurzer Zeit aus einem ehemaligen Coiffeursalon am Bifang ein funktionierendes Begegnungszentrum für die rechte Aareseite geschaffen.» Seit der Vereinsgründung am 3. November 2010 hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Stadt und unterstützt von den Vereinsmitgliedern und vielen helfenden Händen einen grossen Beitrag dazu geleistet, hielt Präsident Paul Dilitz in seinem Jahresbericht fest. Er dankte allen Beteiligten, auch dem umsichtigen Zentrumsleiter Peter Hruza. Erfreulich entwickelte sich auch die Zusammenarbeit mit der interkulturellen Bibliothek Iku-bo, mit der sich betriebliche Synergien ergeben.

Meilenstein Eröffnung

Ein Höhepunkt war das Eröffnungsfest am 30. April 2011, hielt Dilitz in seinem Rückblick fest. Danach

benutzten viele Personen und Organisationen aus dem Quartier das Cultibo und entwickeln Eigeninitiative. Herausgegriffen aus den vielen Angeboten seien die Spielabende, eine Philosophierunde oder Zeichnen für Kinder mit der indischen Malerin Shikha Singh.

Ein Blick auf die nahe Zukunft

Auch für die nahe Zukunft sind Aktivitäten geplant. Am Samstag, 5. Mai wird ein Cultibo-Begegnungsfest über die Bühne gehen. Mitte März wird Andrea Leonhardt Mohr ihre Arbeit mit einem 15-Prozent-Pensum aufnehmen. Sie bringt eine gute Vorbildung mit und wohnt im Quartier. Auch die Reihe der Neujahrsfeste verschiedener Kulturen wird fortgesetzt, am 18. März mit dem iranischen «Nouroz» zum Frühlingsanfang.

Stadtpräsident Ernst Zingg liess es sich nicht nehmen, die Grüsse und den Dank der Stadtregierung persön-

lich zu überbringen. «Ich war immer überzeugt, dass wir mit dem Cultibo eine gute Sache schaffen, und nach einem Jahr bin ich es noch viel mehr», betonte Zingg. «Es basiert auf viel Freiwilligenarbeit – und was da alles läuft, ist wirklich grossartig.» Nicht ohne Stolz erinnerte er daran, dass Olten Ost vom Bund in die zweite Fördertranche des Projet Urbain aufgenommen wurde. Die Zusammenarbeit mit dem Trägerverein und der Bibliothek bezeichnete Ernst Zingg als Glücksfall. Seine Verbundenheit stellt er unter Beweis, indem künftig der Stadtrat regelmässig im Cultibo in einer öffentlichen Sprechstunde der Quartierbevölkerung zur Verfügung stehen wird.

Die formellen Vereinsgeschäfte waren relativ schnell erledigt. Eine Statutenanpassung, in welcher der ursprüngliche Name «myolten», eigentlich ein Arbeitstitel, in das gültige Cultibo geändert wurde passierte ebenso einstimmig wie die Rechnung

und das Budget, das mit einem kleinen Defizit rechnet.

Unveränderter Vorstand

Wahlen standen keine an, da die Vereinsleitung bei der Gründungsversammlung auf zwei Jahre gewählt worden war. Somit setzt sich der Vorstand wie bisher wie folgt zusammen: Paul Dilitz (Präsident), Heinz Eng und Yagbu Ramazan Balkaç (Vizepräsidenten), Karthiya Kirupa (Kasse), Gabriela Denzler (Personal), Rita Lanz (Mitglieder und Kommunikation), Fatos Ferizi, Patrick Kissling, Eva Lang und Arthur Spring.

Die Oltner Schauspielerin Karin Pawelzik von der Theatergruppe «dito» des Schwager-Theaters Olten lockerte die Generalversammlung mit ihrem Improvisationstheater auf. Das Publikum konnte ihr ein Stichwort zurufen, das die im Quartier wohnhafte Künstlerin in kleine witzige Solo-Spielszenen oder Pantomimen umsetzte – zum Vergnügen aller.

Informationen via Internet
www.cultibo.ch
und kontakt@cultibo.ch

«Ich war immer überzeugt, dass wir mit dem Cultibo eine gute Sache schaffen.»

Ernst Zingg, Stadtpräsident